

daß anschauende Erkenntniß, lebhaftes Gefühl und feurige Begierde die in die Welt eingehende Jünglinge durch nöthige Kenntnisse nützlich und brauchbar zu machen, die Quellen sind, woraus alles geflossen ist. Aus allem siehe man, daß vorzüglich Sachkenntnisse seine Seele an sich gezogen haben, und daß er beim Unterricht vorzüglich auf solche Kenntnisse sehe, die fruchtbar zur menschlichen Glückseligkeit werden. In seinem Versuch einer Pädagogik 1783 hat er alles auf die einfachsten Grundsätze reducirt. Er handelt darinn von der Erziehung überhaupt und von der besondern Erziehung; von der allgemeinen und besondern Glückseligkeit als den Zweck aller Erziehung; von den Erkenntnißquellen der Erziehungsregeln, nemlich der menschlichen Natur und der menschlichen Gesellschaft, und von den allgemeinsten Erziehungsregeln, die sich daraus herleiten lassen; vom Unterricht; den Sprachen; der sittlichen Erziehung und der Gesundheit. Wer diese Schrift studirt wird zur gründlichen Einsicht und Erweiterung pädagogischer Kenntnisse viel Nutzen daraus schöpfen. — In seinem Buche Von der Beförderung der wirksamen Erkenntniß 1777 führt er die Wahrheit aus: die wirksame Erkenntniß muß durch anhaltend thätige Uebung des Erkannten erworben, oder bis zur Fertigkeit durch Uebung thätig gemacht werden. Bloße Erkenntniß taugt also nichts, sie muß durch anhaltende, mannigfaltige Uebung in Thätigkeit gesetzt, und zur Fertigkeit erhöht worden. Er läßt sich in dieser schön geschriebenen Schrift über die Gebrechen des gewöhnlichen Schulunterrichts weitläufig heraus. Seine Unterredungen mit der Jugend